

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1895

398 (15.12.1895)

Beilage zu Nr. 398 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 15. Dezember 1895.

Zur Deckung der Matrifularbeiträge.

Zu der in einem Theile der badischen und außerbadischen Presse vielfach besprochenen Absicht der Großh. Regierung, die Deckung der Matrifularbeiträge durch einen Zuschlag zur Einkommensteuer herbeizuführen, äußert sich die „Köln. Ztg.“ in folgender bemerkenswerthen Weise:

In einem Theile der badischen und außerbadischen Presse wird der von der badischen Regierung den Landständen unterbreitete Vorschlag, die eigentlichen Matrifularbeiträge wegen Mangels anderer Deckungsmittel bis zum Zustandekommen der Reichsfinanzreform durch einen Zuschlag zur Einkommensteuer aufzubringen, vielfach besprochen, und es werden daran theils zustimmende, theils ablehnende Betrachtungen geknüpft. Ein eigentliches Novum stellt nun aber dieser Vorschlag nicht dar; vielmehr hat die königlich sächsische Regierung vor zwei Jahren denselben Vorschlag dem dortigen Landtag unterbreitet, d. h. sich die Ermächtigung für die Erhebung eines allgemeinen Zuschlags zur Einkommensteuer für den Fall, daß die finanziellen Beziehungen zum Reich dies erforderlich erscheinen lassen sollten, von der Volksvertretung geben lassen. Wie aus der sächsischen Thronrede vom November dieses Jahres zu entnehmen ist, wurde von dieser Ermächtigung im laufenden Jahr tatsächlich Gebrauch gemacht. Die kritisch abfällige Würdigung dieser von einzelnen deutschen Regierungen vertretenen Maßnahme scheint uns nicht genügend zu beachten, daß die völlig ablehnende Haltung des Reichstags zu der Frage der finanziellen Selbständigmachung des Reichs die Staatshaushalte der Einzelstaaten in den Zustand dauernder Fehlbeträge gesetzt hat, deren Fortschleppung auf unbestimmte Zeit mit einer guten Finanzpolitik schwer verträglich ist, und daß, wenn und so lange Matrifularbeiträge an das Reich infolge jener Haltung des Reichstags nicht fallen, die Mittel hierfür doch auf irgend eine Weise aufgebracht werden müssen. Es sind daher die Vorgänge in Sachsen und Baden lediglich ein neuer und sprechender Beweis für die Nothwendigkeit endlicher Herbeiführung einer festen Ordnung zwischen dem Reich und den einzelstaatlichen Finanzverwaltungen; sie illustriren in sehr wirksamer und in die Augen springender Weise, wozu es führt, wenn der Reichstag den begründeten Gesetzentwürfen, welche diese feste Ordnung anstreben, lediglich ein Nein entgegensetzt. Soviel man aus den Darlegungen des badischen Finanzministers bei Uebergabe des Budgets hat entnehmen können, ist die von ihm vorgeschlagene Maßnahme als ein Provisorium gedacht und darauf berechnet, den badischen Staatshaushalt im Laufe der nächsten zwei Jahre auf solche die Budgetaufstellung sich bezieht, vor störenden Ueberraschungen zu bewahren; an dem Gedanken der Reichsfinanzreform selbst hält nach seinen Darlegungen auch die badische Regierung, wie eigentlich selbstverständlich ist, mit Entschiedenheit fest. Ob der Vorschlag übrigens in den beiden in Betracht kommenden Jahren 1896 und 1897 praktische Bedeutung erlangt, hat die Regierung in der Eröffnungsansprache an den Landtag als eine offene Frage behandelt. Wenn der übermüdete Reichstag kein wesentlich unangenehmes Bild aufweist, als der jetzt dem Reichstag vorliegende, der nur eine Spannung von rund 12 Millionen Mark aufweist,

so sollte man meinen, daß die von Baden zu zahlenden Matrifularbeiträge anderweitigen Deckungsmitteln füglich entnommen werden könnten. Jedenfalls erscheinen die in einzelnen Blättern verlauchten Betrachtungen, als ob der badische Nothbehelf, wie man ihn nennen möchte, den Interessen des Reichs sich abträglich erweisen könne, etwas weit hergeholt und gerade gegenüber der badischen Regierung wenig angebracht. Sichtlich hat mit dem verchiedentlich in den Vordergrund gestellten nationalen Empfinden die Frage der Ausbringung von Fehlbeträgen herzlich wenig zu thun. Als vor zwei Jahren die badische Regierung nachdrücklich für einen Theil der Reichssteuerprojekte und für die von deren vorüberiger Erledigung abhängige Lösung der Reichsfinanzreformfrage eintrat, hatte die badische Presse der verschiedensten Richtungen mit wenigen Ausnahmen für jene Vorlagen nur Worte des Tadelns übrig, und die Zweite Kammer war nahe daran, der Regierung für jenes Eintreten eine Art Mißtrauensvotum zu ertheilen. Jetzt, wo die äußersten Konsequenzen der damals beobachteten Haltung in die Erscheinung treten, ist man vielleicht etwas mehr geneigt, zuzugeben, daß der an sich beabsichtigten Agitation der bei Steuerprojekten nächstbetheiligten Kreise kein zu weit gehender Einfluß auf die rubige Prüfung und Beurtheilung wichtiger Gesetzesvorlagen eingeräumt werden sollte. Man geht schwerlich fehl in der Annahme, daß eine Wiedereinbringung der Reichsfinanzreformpläne im Reichstag lediglich unterbleiben ist, weil auf eine Zustimmung des Reichstags um so weniger gerechnet werden darf, je mehr er sich in seiner bisherigen verneinenden Haltung auch auf die mangelnde Unterstützung dieser Pläne von Seiten der Einzelstaaten berufen kann, die doch neben den Regierungen das allermeiste Interesse daran haben, daß die finanziellen Verhältnisse in den Einzelstaaten unter der Fortdauer der bisherigen Zustände nicht in bleibende Unordnung gerathen.

Politische Uebersicht.

Karlsruhe, 14. Dezember.

Die Kommission für Arbeiterstatistik beschäftigte sich (wie wir bereits telegraphisch kurz gemeldet haben) in ihren Sitzungen vom 10. und 11. d. M. nach Erledigung der Eingänge zunächst mit der Erhebung über Arbeitszeit, Kündigungsfristen und Lehrlingsverhältnisse im Handelsgewerbe. Die Kommission hält eine Regelung der Arbeitszeit in den offenen Ladengeschäften für notwendig und durchführbar. Sie befürwortet den Erlaß einer Vorschrift, wonach die Läden, von vorübergehenden Ausnahmen abgesehen, in der Zeit zwischen 8 Uhr Abends und 5 Uhr Morgens geschlossen sein müssen, und die Handlungsgehilfen, Lehrlinge und Geschäftsdienere innerhalb der Zeit, während welcher die Läden geschlossen sind, in der Regel zur Arbeit für das Geschäft nicht herangezogen werden dürfen. Die Kommission hält ferner Bestimmungen für erforderlich, welche den Angestellten der offenen Ladengeschäfte die zur Einnahme der Hauptmahlzeit notwendige Zeit sichern. Zur

Förderung der Fortbildung der Lehrlinge bringt die Kommission die Aufnahme einer Bestimmung in Vorschlag, wonach an Orten, wo eine vom Staat oder der Gemeinde anerkannte Fach- oder Fortbildungsschule besteht, den Handlungsgehilfen und Lehrlingen unter 18 Jahren nicht nur die zum Besuch der Fortbildungsschule, sondern auch die zum Besuch der Fachschule erforderliche Zeit zu gewähren ist. Endlich hat die Kommission noch eine Reihe von Bestimmungen vorgeschlagen, die nach dem Vorgang der §§ 120 a. f. d. d. Gewerbeordnung eine Verbesserung der Ladenräume bezwecken. Eine gesetzliche Regelung der Kündigungsfristen, insbesondere die Einführung einer monatlichen Minimalkündigungsfrist, hält die Kommission gleichfalls für notwendig. Sie befürwortet ferner ein Einschreiten gegen die Mißstände, die mit der Anwendung der sogenannten Konkurrenzklause verbunden sind, und wird auch in dieser Hinsicht dem Reichskanzler eingehende Vorschläge unterbreiten. Zu Punkt 2 der Tagesordnung „Erhebung über die Arbeitszeit in Getreidemühlen“ beschloß die Kommission nach Erstattung des Referats und der Korrekture die mündliche Vernehmung von 40 Auskunftspersonen aus dem Millereigewerbe vor der Kommission.

Die Kolonisierung des nördlichen Schwedens scheint nunmehr ernst in Angriff genommen zu werden. Es handelt sich hierbei um ein bisher sehr spärlich bevölkertes Gebiet von annähernd 250 000 Quadratkilometer, das ungeheure, hundertjährige Wälder und fruchtbare Wiesen umfaßt und eine Bevölkerung von vielen Millionen aufnehmen könnte. Es heißt nun, daß die Regierung dem Reichstage in nächster Zeit einen Gesetzentwurf vorlegen wird, welcher einen eingehenden Plan für die Kolonisierung der nördlichen Provinzen enthalten soll. Genauer über die Einzelheiten dieses Projektes ist noch nicht bekannt, man vermuthet aber, daß die Regierung sich im wesentlichen an das Verfahren halten werde, welches von der Regierung der Vereinigten Staaten bei der Kolonisierung der weitausgedehnten Territorien Nordamerikas befolgt wurde. Der Beginn dürfte mit dem Baue von Straßen in den zu erschließenden Gegenden und der Verbesserung der dort bereits bestehenden Kommunikation gemacht werden. Von großer Wichtigkeit ist in dieser Beziehung, daß vor kurzem ein sehr bedeutender Theil des nördlichen Schwedens durch die „Norrländische Stammbahn“ mit den südlichen Provinzen des Landes in bequeme Verbindung gebracht worden ist. Ferner dürften in den Kolonisationscentren Schulen, Kirchen und Kapellen errichtet werden.

A. Winter & Sohn Nachf. Friedr. Köchlin
Grossh. Hoflieferant, Karlsruhe,

ladet zum Besuche seiner auf dem Gebiete des **Kunstgewerbes** und **Haushaltungsbranche** reich ausgestatteten

Weihnachts-Ausstellung
freundl. ein. illustrierter Katalog auf Verlangen gratis und franco.
11 435.3.

Herm. Reudter,
Juwelier und Goldarbeiter,
Waldstrasse 53, Karlsruhe,
empfiehlt als passende
Weihnachts-Geschenke 11 311.6
fein mit den neuesten Mustern ausgestattetes grosses Lager in
Gold- & Silberwaaren
zu bekannt billigen Preisen.
Nichtpassendes wird nach dem Feste bereitwilligst
umgetauscht.

Vaterländische Ehrenbücher aus dem Verlag von J. J. Reiff in Karlsruhe.
Badener im Feldzug 1870/71.

Personliche Erlebnisse und Erinnerungen.

- Bis jetzt erschienen 12 Bände in eleg. Originalgebänden à 1 M. 80, broch. 1 M. 20.
- I. Erlebnisse eines freiwilligen Grenadiers von H. Schmitt-Heimer, Pfarver in Schaffhausen.
 - II. Kriegserlebnisse eines freiwilligen Dragoners v. R. Wildens, Delan in Wöbigenheim.
 - III. Kriegstagebuch eines freiwilligen Füsiliers vom 5. Inf.-Reg. von R. H. Lindenmann, Reallehrer in Ettenheim.
 - IV. Erlebnisse eines Feldartilleristen von H. Rebe, Gr. Oberamtmann in Weinsheim.
 - V. Aus dem Tagebuch eines Pioniers. Schilderung der Belagerung von Straßburg, Schlettstadt und Reubersbrach, sowie der dreitägigen Schlacht bei Velfort von F. Baif, techn. Assistent in Heidelberg.
 - VI. Meine Erlebnisse als Kriegsfreiwilliger b. d. schwarzen Dragonern v. Jul. Hoeft, Weinbändler in Karlsruhe.
 - VII. Aus dem Kriegstagebuch eines freiwilligen Unteroffiziers vom 5. Inf.-Reg. von F. A. Roth, Hauptlehrer in Karlsruhe.
 - VIII. Erlebnisse eines Trainesoldaten v. S. Huffer, Schreinermeister und Bienenzüchter in Hochstetten.
 - IX. Erlebnisse eines Kriegsführers von Friedrich Mampel, Landwirth in Kirchheim.
 - X. Erlebnisse eines Soldaten vom 4. Inf.-Reg. von Ernst Hühner, Kunstmalers in Steinen i. W.
 - XI. Erlebnisse und Erinnerungen eines Babelboten von Georg Luz, Gärtner im Hardthaus.
 - XII. Der Karlsruher Männerhilfsverein u. s. Wirken im Kriege 1870/71 v. Dr. Th. Cathiau, Architekt, ehem. Abt.-Vorstand u. Schriftf. d. Vereins. (Unter der Presse.)
- Nicht die Geschichte des großen Krieges wird hier erzählt, sondern Einzelne erzählen in einfacher schlichter Weise ihre persönlichen Erlebnisse, und sie haben nicht nur viel erlebt, sie verstehen auch, recht anschaulich und gut zu erzählen. Während man in den gewöhnlichen „Kriegsbüchern“ gewöhnlich den Gang des Krieges allgemein geschildert und dem einzelnen Soldaten im Felde erzählt. Die Bücher haben Allerhöchste Anerkennung gefunden und sind von der Presse feil, in jedem Hause verdienen sie den Ehrenplatz. Als Festgeschenke für alte und junge Soldaten, für Männer und Zeitförderungen heranwachsenden Jugend kann die edle Begeisterung jener Zeit nicht genug als Beispiel vorgehalten werden.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen. 11 571.2.

Erste und empfehlenswertheste Bezugsquelle hier.
Gegründet 1879. **H. Maurer, Pianolager,** Gegründet 1879.
KARLSRUHE,
5 Friedrichsplatz 5, bei der Hauptpost,
empfehlend zu äusserst billigen Preisen sein reichhaltiges Lager in
Pianos, Flügel, Harmoniums
von Bechstein, Berdux, Blüthner, Neumeyer, Rosenkranz, Schiedmayer, Schwechten, Zeitter & Winkelmann u. A.
Pianos guter Qualität von Mk. 450.- an.
Auswahl ca. 100 Instrumente. — Umtausch gespielter Klaviere.
Reelle langjährige Garantie. Günstige Bedingungen gegen Baar- und Ratenzahlung. 11 484.1
Um Irrthümer vorzubeugen, bemerke ich, dass ich keinerlei Filiale unterhalte.

Hoerth, Daeschner & Cie.
Sämmtliche Neuheiten der Photographie
für Fach-Photographen und Amateure 11 309.5.
Kaiserstrasse 140, 1 Treppe, neben Brauerei Moninger.

Wilhelm Devin,
Krausbeck's Nachfolger,
Hof-Uhrmacher,
Kaiserstr. 124 b, Karlsruhe, Kaiserstr. 124 b,
empfiehlt zu
Weihnachts-Geschenken
sein mit allen Neuheiten ausgestattetes
grosses Lager in
Uhren jeder Art
unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung. 11 308.3

Anton Schön,
Brennerei, Bühl in Baden,
1893 preisgekrönt in Chicago.
Schwarzwälder **Kirschenwasser**
Mk. 1,80 bis 3,80. Schw. Zwetschgenwasser, Heidelbeergeist, Brombeergeist, Himbeergeist, Weinhefen- u. Weinstreuer-Brantweine mit Garantie zu billigsten Engrospreisen. **Cognac** M. 2 bis M. 8.

Damen- Pelzbaretts
in prachtvollen, aparten Neuheiten in jeder Preislage empfiehlt das Pelzwaaren-Geschäft von
11 662.1
C. A. Zeumer,
127 Kaiserstrasse 127.

Hessert & Kieser

Kaiserstrasse- und Douglasstrasse-Ecke

verkaufen

bei billigen Preisen gute Waare

und empfehlen zu

WEIHNACHTS-EINKÄUFEN:

Seidenstoffe, schwarze,
Kleiderstoffe, schwarz und farbig,
Unterrock- und Schürzenstoffe,
Buxkins zu Herren- und Knabenanzügen,
Regen- und Wintermantelstoffe,
Reise-Decken und Chales,
Taschentücher jeder Art,
Ausstattungsartikel,
Tisch- und Bettdecken,
Woll- u. Baumwollflanelle,
Baumwollzeuge u. Cattune,
sämtlicher Artikel, die sich im Laufe des Jahres in grossen Mengen angesammelt haben, werden, um damit zu räumen, grossentheils
Reste
unter dem **Selbstkostenpreis** abgegeben. U. 742.1.

Die **Eröffnung** der
Weihnachts-Ausstellung
in passenden Festgeschenken in **jeder Preislage** und reichhaltigste Auswahl in geschmackvollen Neuheiten der Saison, sowie **Desserts, Chocoladen, Cacaos, Thee's** beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen
Special-Niederlage
aus der
Hof-Chocolate-Fabrik Gebrüder Stollwerk in Köln,
Grossh. Badische, Kaiserlich Oesterreichische und Königl. Preussische Hoflieferanten.
F. & E. Metzger,
201 Kaiserstrasse 201 in der Grossh. Hofapotheke.
Nürnberger Lebkuchen, Baumconfect, Chocolate-Spiele, Marzipan-Torten, Knallbonbons in reichster Auswahl, Pralinés etc., sowie reizende **Geschenk-Körbchen** in allen Preislagen. U. 691.2

Flügel & Pianinos
von **höchster Tonschönheit**, von den einfachsten bis zu den besten und ideal vollkommensten von Bechstein, Blüthner, Rud. Ibach Sohn, Kaim & Sohn, Steinway & Sons.
Zum Besuche meines Magazins lade ich Interessenten höflichst ein. Das Lager enthält stets etwa **100** mit grösster Sorgfalt ausgewählte **Pianinos, Flügel, Klaviere** und **Harmoniums**, trägt jedem **Geschmack** und **Bedürfnisse** Rechnung und erleichtert dadurch ungemein die Wahl.
Preise billigt.
Ludwig Schweisgut, Grossh. Hoflieferant,
31 Herrenstrasse, KARLSRUHE, Herrenstrasse 31.
U. 910.12

Wasserdichte Wagendecken, Wasserdichte Pferddecken
für Sommer und Winter,
Rohe Sommer-Pferdedecken, Stalldecken, Repstücher, Staubdecken, Sackstoffe und Säcke aller Art, Zelte jeder Construction
liefern billigst und in anerkannt besten Qualitäten
L. STROMEYER & Co., Konstanz,
Mechanische Weberei, Decken-, Zelte- und Baracken-Fabrik, U. 948.1
Specialgeschäft für **Vermiethung** von wasserdichten Decken für Transport und Bedachungszwecke (über 150,000 Q.-Mtr. zur Verfügung).
Festhallen, Wirtschaftszelte, Ausstellungsbauten etc. (Bestand über 6000 lfd. Meter).

Zum gefälligen Besuch meiner **Weihnachts-Ausstellung** in
Bürsten- und Kammwaaren,
Toilette-Artikeln, Parfümerien etc.
lade ich ergebenst ein. U. 607.2
Unzweifelhaft biete ich die reichhaltigste Auswahl, und zwar vom gebiegenen billigen bis zum hochfeinen Genre.
Besonders empfehle ich **Bürsten** und **Kämme** in Schildpatt, Elfenbein, Celluloid etc. und ganze Garnituren zu den allerbilligsten Preisen.
Erstes Spezialgeschäft
RIES, Bürstenfabrik,
4 Friedrichsplatz 4.

Höfner's Bank
Act.-Ges.
Mannheim, Seibelberg,
mit Depositenkasse in Ludwigshafen a. Rh.
Eingez. Actien-capital Mark 5,000,000.
Reservefonds 492,000.
Eingang von Wechseln zu billigen festen Sätzen.
Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.
Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenen und zur Verwaltung in offenem Zustande.
Vermiethung von Treppentritten, unter Selbstverschluß der Mieter, in festen Gewölben.
Ausführung von Börsenaufträgen jeder Art an allen Börsenplätzen.
Ausstellung von Checs, Anweisungen und Reisegeuldbriefen an alle Handels- und Verkehrsplätze. U. 835.24

WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG
von
Gold- und Silberwaaren
zu bekannt billigsten Preisen bei U. 284.3
J. Petry,
Juweler u. Ringfabrikant W. W. W.
Karlsruhe, Kaiserstr. 151, dem Museum gegenüber.

H. Freyheit,
Kaiserstr. 117,
empf. in grosser Auswahl und zu billigen Preisen die Fabrikate von U. 657.1
OTTO HERZ & Co.
Frankfurt a. M.
Neuheiten! Neuheiten!

Bürgerliche Rechtsfreite.
Konkurse.
U. 750. Nr. 32,700. Karlsruhe.
Das Konkursverfahren über das Vermögen des verstorbenen Kaufmanns Adolf Herzmann von hier wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Karlsruhe, den 13. Dezember 1895.
Gr. U. 1. (Ges.) Krausmann.
Dies veröffentlicht:
Rapp
Gerichtsschreiber.

U. 751. Nr. 15,588. Radolfzell.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Mühlbauers Meinrad Bauer in Markfingen ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen Schlußtermin auf Freitag den 3. Januar 1896, Vormittags 9 Uhr, vor dem Gr. U. 1. Amtsgerichte hierseits bestimmt.
Radolfzell, den 11. Dezember 1895.
Eifenträger,
Gerichtsschreiber des Gr. U. 1. Amtsgerichts.
U. 752. Nr. 10,904. Staufen.
Ueber das Vermögen des Gastwirths Rigobert Wagner zum Annab in Staufen wurde auf Antrag des Gemeinschuldners, da derselbe seine Zahlungen eingestellt hat, heute am 12. Dezember 1895, Nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Beauftragter Julius Rinderle hier ist zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 9. Januar 1896 bei dem Gerichte anzumelden.
Zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen wurde auf Donnerstag den 16. Januar 1896, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 9. Januar 1896 Anzeige zu machen.
Staufen, den 12. Dezember 1895.
Der Gerichtsschreiber Gr. U. 1. Amtsgerichts: Zimmermann.
U. 755. Nr. 13,600. Breisach.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Hauptmanns a. D. Richard Sacke in Altbreisach ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Samstag den 11. Januar 1896, Vormittags 10 Uhr, vor dem Gr. U. 1. Amtsgerichte hierseits anberaumt. Breisach, den 12. Dezember 1895.
Weiser, Gerichtsschreiber des Gr. U. 1. Amtsgerichts.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Erbenweisung.
U. 673.1. Nr. 9239. Philippsburg.
Die Witwe des Landwirths Ludwig Beder von Neuborf, Rosa Barbara, geb. Genter von da, hat um Einweisung in Besitz und Genuss des Nachlasses ihres f. Gemannes gebeten.
Diesem Antrage wird entsprochen, wenn nicht innerhalb vier Wochen Einsprache bei diesem Gerichte erhoben wird.
Philippsburg, 28. November 1895.
Der Gerichtsschreiber Gr. U. 1. Amtsgerichts: Reinhard.
Erben-Kauf.
U. 678. Wolfach. Konstantine Springmann, geboren zu Schenkenzell am 15. Februar 1850, wird beauftragt ihren Besitz zu der Verlassenschaftsverhandlung auf Ableben ihrer Mutter, Jakob Springmann Witwe, Barbara, geb. Mantel von Schenkenzell, aufzufordern.
binnen vier Wochen Nachricht von sich anher gelangen zu lassen.
Wolfach, den 10. Dezember 1895.
Gr. U. 1. Notar Lang.

Verwaltungsachen.
U. 764. Nr. 424. Bretten.
Bekanntmachung.
Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinverordneten der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt für die Gemarkung:
1. Büchig, Samstag den 21. Dezember d. J., Vorm. 9 Uhr.
2. Bauerbach, Montag den 23. Dezember d. J., Vorm. 8 Uhr.
3. Fiesingen, Dienstag den 24. Dezember d. J., Vorm. 8 Uhr.
Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniss gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinverordn. bekannt gemachten Veränderungen im Grundeigenthum während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgeworfenen Veränderungen in dem Grundeigenthum und deren Beurteilung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.
Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handriffe und Requiraten vor der Tagfahrt bei dem Gemeinverordn. oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amts wegen beschafft werden müßten.
Bretten, den 13. Dezember 1895.
Gr. U. 1. Bezirksgeometer: Müll.

U. 665.1. Karlsruhe.
Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Das 1896. Jahresergebnis an Steintohlen, Delgasöl und Kohlenwasserstoff aus den Eisenbahnwerken in Lauda, Waldsüt, Singen, Mannheim und Konstanz soll an den Meistbietenden vergeben werden.
Reguläre Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Ueberschrift versehen bis Samstag den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr, anher einzureichen.
Die Bedingungen sammt Angebotsbogen mit Mengenangabe werden von uns auf portofreie Anfrage abgegeben.
Karlsruhe, den 9. Dezember 1895.
Gr. U. 1. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Chefredakteur Julius Kay; für den lokalen und provinziellen Theil: Th. Ebner; für das Feuilleton: Dr. R. Rüttel; für der Anzeigenheil: W. Sauer. Druck und Verlag der G. Braun'schen Buchdruckerei. Sammtlich in Karlsruhe.